

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 1

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhenflüge

Ein Anspielfilm über Risikoverhalten

Ein neuer Film der **Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA** – und dennoch wird darin weder von Alkohol noch von Drogen gesprochen. Auch nicht von Jugendlichen, welche besonders häufig risikoreiches Verhalten an den Tag legen. Der Film erzählt vielmehr die Geschichte eines Paares, wobei sowohl der Mann als auch die Frau Risiken eingehen. Haben sie recht? Gehen sie zu grossen Risiken ein?

Über den Begriff «Risiko» nachdenken

«Höhenflüge» soll dazu beitragen, über den Begriff «Risiko» nachzudenken. Der Film will Jugendlichen und Eltern aufzeigen, dass Drogenkonsumenten keineswegs das Monopol bezüglich Risikoverhalten haben, sondern dass Risiken-Eingehen und Risiken-Tragen Teil unseres täglichen Lebens sind, dass es dabei aber auch darum geht, Risiken in ihren Konsequenzen auf sich selbst und auf andere abzuschätzen.

Oft haben Betroffene kaum ein Risikobewusstsein. Das Risiko wird aufgrund des zu erwartenden Gewinnes falsch eingeschätzt oder gar ignoriert. Die direkte Umgebung, die Partner, die Familie erleben dagegen das vom Betroffenen eingegangene Risiko meist als sehr bedrohlich, wobei auch sie leicht einer falschen Risikoeinschätzung erliegen. Risikoverhalten beansprucht oft sehr viel Platz im zwischenmenschlichen Zusammenleben.

«Höhenflüge» möchte helfen, diese Konflikte bewusst zu machen, indem er mögliche Konfliktsituationen aufzeigt. Der Kurzfilm von knapp einer Viertelstunde ermöglicht es, über unsere Ängste nachzudenken und verschiedene Gefahren objektiver einzuschätzen, den Nutzen sowie die Kosten von Risikoverhalten zu evaluieren.

Diskussionsauslöser

«Höhenflüge» wurde im Auftrag der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA realisiert von den Filmemachern «Plötlicht», Lausanne. Es handelt sich weder um einen Informations-, Dokumentar- noch Spielfilm, sondern er ist als Anspielfilm für eine anschliessende Diskussion gedacht. Zur Vorbereitung dieser Diskussion wurde ein 15seitiges Handbuch geschaffen.

«Höhenflüge» kann bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA, Postfach 870, 1001 Lausanne, Telefon 021 23 34 23, als Film oder als Video-Kassette gekauft oder gemietet werden.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittdienst «Argus». Die Rubrik wird von Doris Brunner-Rudin betreut.

Appenzell

Teufen. Während genau zwei Jahren ist auf dem Lindenhügel in Teufen gebaut worden. Am 1. Oktober konnte das neue Altersheim seinen Betrieb aufnehmen. 30 Betagte haben darin ein neues Zuhause gefunden. Mit einer schlichten, aber eindrücklichen Feier wurde das neue Altersheim Lindenhügel anfangs November nun noch offiziell eröffnet («Appenzeller Tagblatt», Teufen).

Bern

Hilterfingen. Mit einer kleinen Einweihungsfeier wurde das Übergangsheim Eden in Hilterfingen offiziell eröffnet. Es bietet 31 Personen in psychischer und sozialer Notlage vorübergehend eine betreute Wohnmöglichkeit. Diese Übergangslösung wird erwachsenen, arbeitsfähigen Frauen und Männern für durchschnittlich acht bis zehn Monate geboten. Um die Zeit ihrer Wiedereingliederung zu nutzen, ist geplant, im Eden geschützte Arbeitsplätze zu schaffen («Berner Oberländer», Spiez).

Niederbipp. Mit einer offiziellen Feier und einem Tag der offenen Tür wurde das neue Altersheim Niederbipp eingeweiht. Nicht nur ein Altersheim ist in Niederbipp entstanden, sondern auch ein «Stützpunkt»: Ältere Menschen, die ihren Haushalt noch selber führen können, können Dienstleistungen wie Mahlzeitendienst, persönliche Beratung, Altersturnen und vieles mehr in Anspruch nehmen. 41 Personen finden im Heim ein neues Zuhause («Berner Zeitung», Langnau i. E.).

Langenthal. Der Grosses Gemeinderat von Langenthal hat einen Kredit von 334 000 Franken für die Durchführung eines dreijährigen Versuchsbetriebes eines Tagesheims im Alterswohnheim Lindenholz bewilligt. Das Tagesheim wurde als Entlastung für Angehörige von Behinderten und Betagten ohne Gegenstimme gutgeheissen. Diese halbstationäre Einrichtung soll die ambulanten Dienste wie Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe sinnvoll ergänzen.



Fort- und Weiterbildung 1990

Vielseitiges Programm zur praxisorientierten Fort- und Weiterbildung von Erziehern, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Heilpädagogen, die in der Heimerziehung und im weiteren sozialpädagogischen Berufsfeld tätig sind.

- Tagungen
- Kreativkurse
- Projekte
- Fachkurse / Seminare
- Leiterkurse

Verlangen Sie das detaillierte Kursprogramm 1990:

Schule für Heimerziehung Luzern, Fort- und Weiterbildung
Zähringerstr. 19, 6000 Luzern 7, Telefon 041 22 64 65

GRAUBA

Ihr Partner
Medizintechnische Produkte und
Spezialeinrichtungen

Votre partenaire
Produits médico-techniques
et équipements spéciaux

Veranstaltungen

Seminar für technische Dienste – BIGLA bietet mehr

Als führendes Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Kranken- und Pflegebetten erachtet die Firma Bigla AG in Biglen die Kundendienst-Leistung als eine der wichtigsten Aufgaben.



Die richtige Identifikation zwischen Kunde und Lieferant, resp. Lieferant und Kunde nimmt heute einen grossen Stellenwert ein.

Die Ausbildung und Betreuung des Personals der technischen Dienste von Spitäler, Alters- und Pflegeheimen ist ein Teil der BIGLA-Unternehmenskultur.

Im Werk Biglen wurden und werden im November 89 für Spitäler 7 Seminare und im Januar 90 8 Seminare für Alters- und Pflegeheime durchgeführt.

200 Institutionen wurden eingeladen und bis heute haben sich 300 Teilnehmer angemeldet.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

BIGLA AG, Herrn J. Sutter
3507 Biglen, Tel. 031 90 22 11

zen. Aufgenommen werden im Tagesheim Betagte, die zum Bezug einer AHV- oder IV-Rente berechtigt sind. Nicht aufgenommen werden können Patienten, die wegen ihres körperlichen und geistigen Zustandes einer stationären Pflege bedürfen oder deren Gesundheitszustand die Gruppe überfordern würde. Das Tagesheim soll im Jahr rund 50 Betagten zur Verfügung stehen («Berner Zeitung, Ausgabe Emmental/Oberaargau», Langnau i.E.).

Freiburg

Gletterens. Mitte November wurde in Gletterens der Öffentlichkeit ein privates Pflegeheim vorgestellt, das 30 Personen in möblierten Zweizimmern Platz bietet. Es nimmt Betagte lediglich für kurz- und mittelfristige Aufenthalte bis zu vier Wochen auf. Ein Tag im Heim kostet 150 Franken, medizinische Kosten und Heilmittel

gehen auf Kosten der Krankenkasse. Die Kundenschaft des neuen Heimes soll nicht nur aus dem Kanton Freiburg stammen («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Schmitten. Mit der Einweihung des Alters- und Pflegeheims Sonnmatte in Schmitten stehen dem unteren Sensebezirk nun 42 weitere Heimplätze für Betagte zur Verfügung. Das neue Alterszentrum bietet auch verschiedenste Dienstleistungen für Betagte, die zu Hause wohnen, an («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Graubünden

Schiers. Mit einer offiziellen Feier und zwei Tagen der offenen Tür wurde das Prättigauer Altersheim Schiers eröffnet. Es bietet 60 Betagten in Einerzimmern und sieben 1- und 2-Zimmer-Wohnungen ein neues Zuhause. Das Haus kann so ausgebaut werden, dass total 75 Betten zur Verfügung ständen. Bis zum Abschluss des bevorstehenden Umbaus des Spitals wird das Altersheim auch als Pflegeheim dienen («Prättigauer Zeitung und Herrschäftler», Schiers).

Luzern

Luzern. Wenn künftig pflegebedürftige ältere Patientinnen und Patienten vom Kantonsspital oder aufgrund einer Intervention von Angehörigen durch einen Arzt zur vorübergehenden Betreuung eingewiesen werden, haben sie die Chance, im neu eröffneten Hirschgärtchen aufgenommen zu werden. Bis Ende 1993 nämlich bietet die Bürgergemeinde als Provisorium in diesem Heim neben 45 Langzeitpflegeplätzen auch 15 Plätze für Kurzzeit-Patienten an. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt. Die ersten Patienten sind bereits eingezogen. Später wird diese Aufgabe dann an das geplante Pflegeheim Wesemlin übergehen («Luzerner Neueste Nachrichten», Luzern).

Menznau. Mittels einer Zivilschutzübung konnten die Insassen des Altersheims Elsenau ins neue Altersheim Weiermatte mitten im Dorf Menznau einziehen. Nach einer Bauzeit von 20 Monaten ist das 11,3 Millionen-Projekt fertig erstellt worden. Das neue Heim Weiermatte kann 50 Pensionäre aufnehmen («Vaterland», Luzern).

St. Gallen

Rorschach. 23 Frauen haben im «Stella Maris» Rorschach mit der berufsbegleitenden Ausbildung zur Betagtenbetreuerin begonnen. Der Kurs, eine Initiative der Kantone St. Gallen und Appenzell A.RH. dauert zwei Jahre und soll den Absolventinnen das Rüstzeug für die verantwortungsvolle Aufgabe einer ganzheitlichen Altenbetreuung vermitteln. Ausbildungsleiterin

Arbeitskreis der Erzieher und Sozialarbeiter «St. Gallerkurs»

Einladung

zur 23. Fortbildungstagung für Sozialarbeiter und Erzieher sowie für Verantwortliche aus der Trägerschaft sozialer Institutionen, Politiker und weitere Interessenten.

Thema:

Psychohygiene – ausgebrannt im Helferberuf – muss das sein?

Datum:

Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. März 1990

Ort:

Ostschweiz. Schule für Sozialarbeit, Kapellenstr. 8, St. Gallen

Anmeldung an:

Margrith Brunner c/o Soziale Dienste des Kantons St. Gallen, Spisergasse 41, 9001 St. Gallen
Tel. 071 21 33 19
(vormittags bis 11 Uhr, ausg. Freitag)
Verlangen Sie Unterlagen.

Kurskosten:

Fr. 90.– (ohne Unterkunft), Anmeldeschluss 13. Februar 1990.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unsere Zeit ist geprägt von Unruhe und Hektik. Stress ist längst kein Modewort mehr, sondern verinnerlichte Alltagsempfindung. Auch Frauen und Männer in den sozialen Helferberufen machen da keine Ausnahme, im Gegenteil. Immer häufiger werden Gefühle des Ausgebranntseins wach, aktuell und akut. Wo liegen die Ursachen? Im Arbeitsauftrag mit seinen vielen Anforderungen und Widersprüchen? In der wachsenden Komplexität der sozialen Probleme? In den vielschichtigen Abspaltungstendenzen in unserer Gesellschaft? In den zu hohen Ansprüchen an professionelles Helfen? In der Helferpersönlichkeit?

Ausgebrannt im Helferberuf – muss das sein? Diese Frage steht im Mittelpunkt des St. Gallerkurses 1990. Während zweier Tage sollen Fragen und Erfahrungen zu diesem Zeitphänomen Raum erhalten und es sollen Wege gesucht werden, wie Helferberufe ihre Zukunft ohne Ausgebranntsein gestalten werden können.

Ihr Partner

Medizintechnische Produkte und Spezialeinrichtungen

Votre partenaire

Produits médico-techniques et équipements spéciaux

GRAUB

ist Marita Speck («Die Ostschweiz, Ausgabe St. Gallen», St. Gallen).

Wallis

Sion. Das Home La Tour, das 22 Personen aufnimmt, die an einer psychischen Behinderung leiden, ist offiziell eingeweiht worden. Etwa 12 Krankenschwestern und ErzieherInnen werden sich um das Wohl der Pensionäre kümmern («Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais», Sion).

Uri

Bürglen. Nun verfügt auch die Region des Schächentals über ein eigenes Alters- und Pflegeheim. Der kürzlich fertiggestellte «Gosmergärtä» in Bürglen wurde im Rahmen eines bescheidenen Festaktes seiner Bestimmung übergeben. Die Eröffnungsfeier wurde kombiniert mit einem «Tag der offenen Tür» und einem grossangelegten Bazar («Urner Wochenblatt», Altendorf).

Waadt

Lausanne. In Lausanne ist eine neue Kinderempfangsstelle («Unité d'Accueil pour enfants») eröffnet worden, in der 24 Kinder im Alter zwischen 4 und 14 Jahren aufgenommen werden können. Das Kinderhaus beherbergt Kinder im Internat, es steht aber auch offen für Kinder, die hier ihr Mittagessen einnehmen können, und es bietet für die Kinder der Umgebung auch

einen Hütedienst an. Unter anderem dadurch will man verhindern, dass die Kinder im Internat ghettoisiert werden («Nouvelle Revue de

Zürich

Herrliberg. 1993/94 soll in der Büchsenschmitte in Herrliberg ein gemeindeeigenes Alters- und Pflegeheim mit 57 Plätzen eröffnet werden. Den

Grundstein dazu hat die letzte Gemeindeversammlung mit der Bewilligung des Baukredites von 21,4 Millionen Franken gelegt («Schweizer Baublatt», Rüschlikon).

Glattbrugg. Laut dem vom Opfiker Stadtrat der Öffentlichkeit vorgestellten Altersleitbild soll aus dem Altersheim Gibelegg in Glattbrugg ein Alterszentrum mit rund 75 Betten werden. Geplant sind zudem Wohneinheiten für 15 bis 30 Personen («Schweizer Baublatt», Rüschlikon).

Firmen-Nachrichten

«Mit Moesch-Champion»



waschen, bürsten und trockensaugen in einem Arbeits-Gang!

Moesch-Champion heißt die neue Maschine, die Ihnen hilft, Ihre Teppiche rascher, gründlicher und bedienungsfreundlicher zu

reinigen. Mit der neuen, kraftvollen Bürste reinigt dieses neuartige Sprüh-Extraktions- Gerät überaus effektiv.

In Sekunden ist der Moesch-Champion überall einsatzbereit – keine Schläuche – kein Gestänge – keinerlei Montage – Sie füllen nur, schalten ein und arbeiten. Selbstantrieb und in der Höhe verstellbarer Führungsgriff ermöglichen ermüdfreies und ergonomisches Arbeiten.

Technische Spezifikationen

Chassis aus Aluminium, Führungsgriff verstellbar, Tanks aus massivem Kunststoff, 1,5-PS-Vacuum-Motor, Frischwassertank 14 Liter, Arbeitsbreite 280 mm . . .

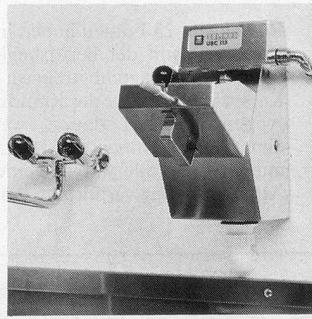
Verlangen Sie unverbindlich eine Demonstration dieses Gerätes!

Moesch Raum-Hygiene
(Maschinen, Geräte, Reinigungsmittel)
2545 Selzach
Telefon 065 61 18 08

BELINOX Urinbeutel-Cutter UBC 115



Der Urinbeutel-Cutter UBC 115, als sinnvolle Ergänzung des Ausgussraumes, erledigt die unangenehme Arbeit der Urinbeutelentleerung auf saubere und hygienische Art.



- einfache Bedienung
- sauber, dank 15 Sekunden Spülzeit
- Nachrüstung bestehender Anlagen ist kein Problem

⊕ Patent 654 479

BELINOX

BELINOX AG – CH 5608 STETTEN

Telefon 056/96 01 71
Telex 828 239
Telefax 056/96 12 66